

ANTON BIELY\*

## ÜBER DIE „VEPORIDEN“

**A b s t r a c t.** In vorliegender Arbeit wird die als Veporiden bezeichnete tektonische Einheit behandelt. Ferner wird eine kurze Interpretation der Beziehung des Vepor-Kristallins zur Krížna-Decke gegeben.

Im ersten Abschnitt der tschechoslowakischen geologischen Forschung in den Westkarpaten betrachtete man nur das Kristallin von Kraklová als ursprüngliche Sedimentationszone der subtatrischen Decken — der unteren, mittleren und oberen Decke. Dieses Kristallin wurde mit den subtatrischen Decken in eine gemeinsame tektonische Einheit erster Ordnung zusammengefasst und als „Graniden“ (Matějka, Andrusov 1931) bezeichnet. Im Verlaufe weiterer Forschungen wurde festgestellt, daß auch die südlidere kristalline Zone — die Kráľova hoľa-Zone (damals Muráň-Zone) und die Zone des Kohút (damals Tisovec-Zone) — den Graniden und nicht den Gemeriden (Kettner 1937, Andrusov 1938) angehören. Da das Kristallin der Subzonen von Lubietová, Kraklová, Kráľova hoľa und des Kohút als Hauptbauelement des Vepor-Gebirges auftritt, bezeichnete es Andrusov (l. c.) als „Vepor“-Kristallin. Der Name „Graniden“ umfaßte also das zwischen Tatriden und Gemeriden liegende Vepor-Kristallin und die subtatrischen Decken. Dabei wurde die Beziehung des Kristallins zu den subtatrischen Decken derart gedeutet, daß die Subzone von Lubietová und Kraklová den ursprünglichen Sedimentationsraum — das Liegende der Krížna-Decke, die Subzone von Kráľova hoľa und des Kohút dagegen das Liegende der Choč-Decke, bzw. der höheren Decken (Andrusov l. c.) darstellte. Später verwendete Andrusov (1944) den Namen „Veporiden“ nicht nur für das Vepor-Kristallin, sondern auch für die subtatrischen Decken, womit er eigentlich den bis dahin angewandten Namen „Graniden“ ersetzte.

In letzter Zeit wurde die Bedeutung des Begriffes „Veporiden“ von Seiten verschiedener Autoren (vergl. Mahel' 1957, 1959, Bystrický 1959, Andrusov 1960, Biely 1960, 1961) angegriffen und Máška — Zoubek (in Buday... 1960) lassen von dieser Bezeichnung überhaupt ab. Im Jahre 1960 schlug der Vf. vor, den Begriff Veporiden auf das eigentliche Vepor-Kristallin und dessen normale mesozoische Hülle zu beschränken. Der Grund hiezu war die Erkenntnis, daß es in der Zone der Veporiden kein Mesozoikum gibt, welches einer der subtatrischen Decken vollkommen entsprechen würde. Die Serie des Veľký Bok, die man als Krížna-Decke im Verband mit dem Kristallin von Kraklová (Kettner 1937), bzw. als Abscherungsdecke, die aus der Subzone von Kraklová (Zoubek 1953) gegen Norden überschoben wurde, betrachtete, unterscheidet sich von der Krížna-Decke durch eine stratigraphische Lücke im Rät, durch die Entwicklung des Jura, sowie auch durch ihren metamorphen Charakter. Hinsichtlich der Diskussion über den Begriff „Veporiden“ ist es nötig in

---

\* Anton Biely C. Sc., D. Štúr's geologisches Institut, Bratislava, Mlynská dolina 1.

erster Linie einige Worte über die Beziehung der Serie des *Velký Bok* zum Vepor-Kristallin und zur Krížna-Decke in heutiger Auffassung anzubringen.

Als Serie des *Velký Bok* bezeichne ich nicht nur das mit dem krakováer Kristallin auf der Nordabdachung der Nízke Tatry (Niedere Tatra) verknüpfte Mesozoikum, sondern auch das Mesozoikum der Umgebung von Heľpa, Mýto, Valaská und Piesok. Zum Unterschied von der Interpretation Zoubek's (1953) gelangte ich zur Ansicht, daß dieses Mesozoikum dem krakováer Kristallin normal aufliegt. Jaroš (1962) und Losert (1962) vertreten gegen Zoubek (1957) die Ansicht, daß die Krížna-Decke zwischen Brusno und Poníky mit dem Lubietová-Kristallin verknüpft ist und mit diesem eine gemeinsame tektonische Einheit bildet, d. h. daß das Mesozoikum der Krížna die normale sedimentäre Hülle des Lubietová-Kristallins bildet. Angesichts des lithologisch-stratigraphischen Charakters bin ich der Meinung, daß das angeführte Mesozoikum als Fortsetzung der Serie des *Velký Bok* betrachtet werden kann. Von letzterer unterschiedet es sich durch die Anwesenheit des Rhät z. T. metamorphen Charakters und dadurch, daß es einer nördlicheren kristallinen Subzone aufliegt. Aus diesen Tatsachen ergibt sich gegenwärtig folgende Deutung: Die Serie des *Velký Bok* stellt die sedimentäre Hülle des Kraklová- und Lubietová-Kristallins dar und hat gegenüber dem Kristallin oder Perm keine Deckenposition. An der Grenze des Mesozoikums zum Kristallin und auch innerhalb des Mesozoikums gibt es zwar Dislokationsflächen, doch wird ihnen kein Deckencharakter — charriage — beigemessen, vielmehr werden sie als Teilbewegungsflächen, meist an der Grenze zweier mechanisch verschiedener Stoffe, gedeutet. Das Mesozoikum verlor nicht den Zusammenhang mit seiner kristallinen Unterlage und bildet mit dieser eine gemeinsame tektonische Einheit — die „Veporiden“ s. s., d. i. das Kristallin der Zonen von der Lubietová- bis zur Kohút-Zone mit der Serie des *Velký Bok* und der Foederata. In überschobener Lage — Deckenposition — ist das Mesozoikum dieser Einheit nur gegenüber dem Ďumbier-Kristallin, bzw. dessen sedimentärer Hülle im Gebiet von Nižná Boca.

Eine wichtige Frage ist das Verhältnis der Serie des *Velký Bok* zur Krížna-Decke. Diese Beziehung kann nur auf weiterer Grundlage in der Region der Nízke Tatry (Niedere Tatra) gelöst werden. Im allgemeinen ergeben sich aus dieser Frage viele gemeinsame, der Choč-Gemeriden-Einheit eigene Züge, worauf zuletzt Andrusov (1960) aufmerksam machte. Diese Beziehung ist ähnlich aufzufassen, wie diejenige der Choč-Decke zu den Gemeriden, d. h. so wie die Krížna-Decke sich von Norden her eng an die Serie des *Velký Bok*, also an die Veporiden, anschließt. Ähnlich wie die Grenze zwischen Choč-Decke und Gemeriden nicht genau festgelegt werden kann, so ist auch die Grenze zwischen Veporiden und Krížna-Decke unklar. Das Mesozoikum der Veporiden, d. i. die Serie des *Velký Bok* und die Foederata, steht dem Kristallin der Veporiden gegenüber in einem solchen Verhältnis, wie das Mesozoikum der Gemeriden gegenüber dem Paläozoikum der Gemeriden. Ähnlich wie das ursprüngliche Liegende des Choč-Mesozoikums, bzw. Jungpaläozoikums, so existiert auch das ursprüngliche Liegende der Krížna-Decke (mit Ausnahme des tektonischen Fensters von Staré Hory) auf der heutigen Oberfläche nicht. Darum könnte die Beziehung zwischen beiden Einheiten am einfachsten durch die Bezeichnung „Krížna-Vepor-Einheit“ zum Ausdruck gebracht werden.

Die angeführte Analogie fällt auch durch die Begrenzung der tektonischen Haupteinheiten auf. Die Hauptlinie, längs welcher die Choč-Gemer-Einheit an

die Veporiden grenzt — die Linie Lubeník—Margecany — hat eine vollkommene Analogie in der Linie der Čertovica, längs welcher die Veporiden (bzw. die Krížna-Decke) die Tatriden berühren. Die östliche Achsendepression des Kohút und der durch sie bedingte tektonische Effekt hat seine Analogie in der östlichen Achsendepression des Ďumbier-Kerns und dem „Übergießen“ des Veporkristallins über sie. Ebenso wie die Lubeník-Linie im Osten im Gebiete von Margecany ihre Fortsetzung findet, hat die Linie der Čertovica eine Fortsetzung an der Westabdachung der Niederen Tatra bei Baláže und Bula. Die tatride Serie blieb dort, wo sie durch eine höhere Einheit bedeckt ist, oder in tiefen Synkinalen erhalten, ähnlich wie die Serie der Foederata und diejenige des Veľký Bok. Eine ähnliche Bedeutung dieser Dislokationen (ursprünglich Zonen) läßt sich auch in der vorneoiden tektonischen Entwicklung vermuten und zwar hauptsächlich auf Grund der Verteilung der permischen Sedimente und des Vulkanismus (Nordgemeriden — Choč-Decke, Perm von Lubietová — Perm von Staré Hory).

Wenn die Beziehung des Kristallins von Staré Hory zum tatriden Kristallin so gilt, wie sie Andrusov (1943), Koutecký (1947), Jaros (1962) ausdrückten, folgere ich daraus, daß die Serie des Veľký Bok und die Foederata mit dem Vepor-Kristallin einen Teil der großen tektonischen Krížna-Vepor-Einheit darstellt. Das Kristallin von Kraklová und Lubietová mit der Serie des Veľký Bok erscheint dann als südliche Begrenzung des Sedimentationsraumes der Krížna. Das Kristallin von Staré Hory samt dem Perm kann nicht als überschobener Teil der Lubietová-Subzone betrachtet werden, sondern als Kristallin, das ursprünglich zwischen den Tatriden und der Lubietová-Subzone lag und das primäre Liegende der Krížna-Decke bildete, welches bedeckt unter der Dislokation liegt, längs welcher die Veporiden an die Tatriden herangeschoben wurden und der das Mesozoikum der Krížna-Decke entstammt. Dann erscheint jedoch die Region des Vepor-Kristallins im Zeitabschnitt des Mesozoikums nicht als Geosynklinale, sondern als Geantiklinale, die die Teilgeosynklinale der Krížna von der Choč-Gemer-Teilgeosynklinale abtrennt.

Übersetzt von V. Dlabačová.

#### SCHRIFTTUM

- Andrusov D., 1938: Geologie Slovenska. Praha. — Andrusov D., 1960: Gedanken über das Alpin-Karpatische Falten Decken-System. Geol. sborník Slov. akad. vied 11, 2, Bratislava. — Andrusov D., Kuthan M., 1943: Erläuterung zur geol. Karte der Slowakei. Blatt Žilina (Sillein). Práce Štát. geol. ústavu 10, Bratislava. — Buday und Kol., 1960: Tectonic development of Czechoslovakia. Praha. — Biely A., 1960: Die Choč-Decke an den Nordhängen der Niederen Tatra. Geol. práce, Zprávy 21, Bratislava. — Biely A., 1961: Bemerkungen zur Geologie des Mesozoikums der Veporiden Wurzelzonen. Geol. práce, Zprávy 21, Bratislava. — Bystrický J., 1959: Beitrag zur Stratigraphie des Muraner Mesozoikums (Muráň-Plateau). Geolog. práce 46, Bratislava. — Jaros J., 1962: Der geologische Bau des Gebietes zwischen Lubietová, Medzibrod und Brusno in der zentralen Slowakei (Ein Beitrag zum Problem der tektonischen Einreichung der Zone von Lubietová). Acta Universitatis Carolinae, Geologica 3, Praha. — Kettner R., 1937: La géologie les environs de Vernár en Slovaquie. Rozpravy Čes. akad. 47, Praha. — Koutecký J., 1947: Résultats préliminaires de l'étude des gisements de cuivre du district Staré Hory—Špania Dolina. Věst. Stát. geol. úst. 22, Praha. — Losert J., 1962: Der geologische Bau und die Erzlagerstätten des westlichen Teiles der Lubietová-Zone und des angrenzenden Subtatrikums (Slowakei). Geol. práce 62, Bratislava. — Mahel M., 1957: Geologie des Gebirges Stratenská hornatina. Geol. práce 48a, Bratislava. — Mahel M., 1959: Nové členenie a pohľad na

historicko-geologický vývin mezozoika centrálnych Karpát. Geol. práce 55, Bratislava.  
— Matějka A., Andrusov D., 1931: Aperçu de la géologie des Carpates occidentales de la Slovaquie centrale et des régions avoisinantes. Knihovna Stát. geol. úst. 13 A, Praha. — Zoubek V., 1953: 2. Zpráva o výzkumu východní části nízkotatranského jaderného pohoří. Zpráva o geol. výzkumech za rok 1952, Praha. — Zoubek V., 1957: Note sur l'exploration géologique de la chaîne du Vepor aux environs de Brusno. Zprávy o geol. výzkumech v roku 1956, Praha.

Zur Veröffentlichung empfohlen von D. Andrusov.